

DER NAME „WELFEN“

Adelige Familien des Mittelalters benannten sich häufig nach ihrem Herrschaftssitz, also nach prächtigen Burgen, die nach außen ihre Macht und ihren Besitz ausstrahlten.

Ein bekanntes Beispiel dafür sind die Staufer, deren Namen auf ihre Stammburg Hohenstaufen zurückgeht.

Die Welfen benannten sich dagegen nach ihrem Urahn Welf, einem Grafen des 8. Jahrhunderts, wobei der Name erst im 11./12. Jahrhundert üblicherweise für das Geschlecht verwendet wurde. Doch woher stammt der Name „Welf(en)“ ursprünglich? Auf diese Frage gibt es mehrere Antworten.

* * *

1. Im Folgenden findest du die Ableitung des Namens „Welfen“ nach der so genannten Welfensage. Allerdings ist die Geschichte durcheinander geraten. Bringe sie in die richtige Reihenfolge, indem du sie auf der linken Seite von 1 – 8 durchnummerierst.

1. Ableitung nach der Welfensage

- | | |
|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Die Bettlerin verfluchte sie, und auf den Fluch hin gebar Irmentrud Zwölflinge. |
| <input type="checkbox"/> | Der Name „Welfen“, so lässt sich zusammenfassen, leitet sich nach dieser Version also von der Notlüge einer Magd der Gräfin Irmentrud ab. |
| <input type="checkbox"/> | Irmentrud, die Gemahlin des Grafen Isenbart, die im 8. Jahrhundert gelebt haben soll, wies eine Bettlerin mit ihren Drillingen ab. |
| <input type="checkbox"/> | Der Graf jedoch wollte sich vergewissern und entdeckte die Kinder in dem Korb, die er anschließend bei einem Müller großziehen ließ. |
| <input type="checkbox"/> | Um nicht selbst dem Vorwurf des Ehebruchs ausgeliefert zu sein, befahl Irmentrud einer Magd, elf ihrer Kinder zu ertränken. |
| <input type="checkbox"/> | Anlässlich eines Festes präsentierte Isenbart seiner zerknirschten Gemahlin die Kinder und verzieh der Reumütigen daraufhin ihr Verhalten. |
| <input type="checkbox"/> | Der Grund der Abweisung war, dass nach mittelalterlicher Vorstellung Mehrlingsgeburten als Zeichen für Ehebruch galten: „Wie viel Kinder, so viel Väter sind’s“. |
| <input type="checkbox"/> | Graf Isenbart traf die Magd und auf die Frage, was sie denn in dem Korb habe, antwortete diese, es seien nur elf Welpen, also kleine Hunde. |



2. Welcher Abschnitt aus der Welfensage ist auf dem Bild dargestellt? Trage die entsprechende Nummer in das Kästchen ein.

Darstellung der Welfensage
(Stadtmuseum „Schlössle“,
Weingarten)

2. Ableitung nach der welfischen Hausüberlieferung

Im 12. Jahrhundert entstanden im Kloster Weingarten, also dem welfischen Hauskloster, zwei Schriften zu den Welfen (*Genealogia Welforum* und *Historia Welforum*), die den Aufstieg der Familie, ihre verwandtschaftlichen Verbindungen und politischen Aktivitäten behandeln. Zum Namen „Welfen“ finden sich darin ebenfalls Ableitungen.

3. Vervollständige die Ableitung des Namens „Welfen“ mit Hilfe der folgenden Wörter.

unanständig Welpen Kaiser Blutsverwandschaft verändert Römer

(a) Dieser Name war von dem vornehmen _____ Catilina* direkt, also über _____, auf das Geschlecht übergegangen, war von den Nachfahren aber als _____ verworfen worden**.

(b) Er (= der Name) soll dadurch wieder aufgekommen sein, dass ein _____ einem Angehörigen des Geschlechts, dem ein Knabe geboren und ihm die Nachricht überbracht worden war, sagte: „Wegen eines Welfen [_____], der dir geboren ist, willst du schnell nach Hause zurückkehren?“ Darauf erwiderte der Angeredete: „Damit habt Ihr meinem Sohn einen Namen gegeben, der nicht _____ werden soll!“

(vereinfacht nach: KÖNIG, E.: *Genealogia Welforum*, in: Ders.: *Historia Welforum*, Sigmaringen 1978, S. 79)

*Lateinisch *catulus* bedeutet „junger Hund“ oder „Welp“ / „Welfe“

** Catilina war ein römischer Verschwörer

* * *

4. Vergleiche mit Hilfe der folgenden Fragen die Ableitungen miteinander. Beachte, dass die zweite Ableitung zwei verschiedene Versionen, (a) und (b), enthält.

1. Welche Personen sind in den Ableitungen beteiligt bzw. werden genannt? Liste auf.
2. Was ist bei der 1. Ableitung und der Ableitung 2.(b) jeweils der Anlass der Namensgebung?
3. Worauf führen alle drei Ableitungen den Namen „Welfe“ zurück?
4. Unterstreiche in den Ableitungen alle Unwahrscheinlichkeiten und Ungenauigkeiten.
5. Was sagen deine Ergebnisse aus den Aufgaben 1 – 4 über die Aussagekraft und den Wahrheitsgehalt der Texte aus? Formuliere einen Ergebnissatz.
6. Warum war es den Welfen wichtig, eine Geschichte zu ihrem Namen zu haben? Kreuze die drei richtigen Antworten an und unterstreiche die entscheidenden Wörter.
 - Mit einer gemeinsamen Namensgeschichte konnte man das Zusammengehörigkeitsgefühl der Familie stärken.
 - Die Welfen hatten keine so prächtige Burg, auf die sie sich mit ihrem Namen berufen konnten; sie mussten daher eine andere Geschichte erfinden.
 - Die Adelsfamilien standen immer in Konkurrenz zueinander. Es war daher nach außen und innen wichtig, die eigene Tradition und das eigene Selbstverständnis – unter anderem durch einen gemeinsamen Namen – zu betonen.
 - Ein Name sollte eine möglichst lange Tradition haben, denn damit verband sich oftmals auch Anspruch auf Herrschaft.
7. Zu allen Zeiten findet man Beispiele dafür, dass es Menschen oder sogar Städten wichtig war, auf eine bestimmte Herkunft zu verweisen. Deshalb gibt es auch viele Gründungsmythen. Kannst du dich zum Beispiel an den Mythos zur Gründung Roms erinnern? Erzähle.
8. Kennst du selbst auch Sagen oder Mythen aus deiner Region? Erzähle.